

Prinzessin Diana (†36)

Bestsellerautor: "Sie hat sich früher oder später mit jedem zerstritten"

[Martina Bay](#) 19. Juli 2020 um 15:56 Uhr

Wer es als öffentliche Person einmal geschafft hat, weltweit berühmt zu werden, muss bei der persönlichen Markenpflege etwas richtig gemacht haben. Das gilt für Modedesigner [Karl Lagerfeld](#) (†85), Hollywoodstar [Arnold Schwarzenegger](#) (72) oder Talk-Queen [Oprah Winfrey](#) (66). Sie eint, dass sie Genies in der Selbstvermarktung sind, auch wenn sie das persönlich gar nicht zugeben würden. Beim "normalen Volk" hat es schließlich noch nie geschadet, sich bescheiden zu geben, auch wenn das vielleicht nur gespielt ist.

Prinzessin Diana – echtes PR-Genie

Ein echtes PR-Genie war auch [Prinzessin Diana](#) (†36), sagt Bestsellerautor Rainer Zitelmann (63). Er ist erfolgreicher Autor, Unternehmer und 15 Jahre lang Leiter einer PR-Agentur gewesen. In seinem jüngsten Buch "Die Kunst, berühmt zu werden: Genies der Selbstvermarktung von Albert Einstein bis Kim Kardashian" erklärt er sehr anschaulich, mit welchen Methoden es berühmten Persönlichkeiten gelingt, sich als Marke zu etablieren. Über

Prinzessin Diana sagt er im Interview mit BUNTE.de: "Sie hat die Selbstvermarktung so gut beherrscht wie kaum jemand." Er meint damit unter anderem ihr legendäres Interview von 1995, als sie vor 200 Millionen TV-Zuschauern ihr Herz öffnete. Darüberhinaus verrät Zitelmann, warum es für Diana abseits des Scheinwerferlichts nicht einfach war.

Die Stärken von Charles' Ex-Frau: Empathie, Sensibilität, Intuition

Prinzessin Diana hat im schulischen Bereich ihre Grenzen gekannt. Auf den Internaten Riddlesworth Hall und West Heath galt sie als durchschnittliche Schülerin, in der Mittelschul-Abschlussprüfung fiel sie zweimal durch. Doch Diana hat diese vermeintliche Schwäche in eine Stärke umgewandelt, so Zitelmann: "Sie kannte ihre Grenzen, was ihre intellektuellen Fähigkeiten anbelangt, sie hat auch selbst oft gesagt: 'Ich bin strohdumm. Ich habe von nichts 'ne Ahnung.' Das war aber wieder intelligent, denn sie hat sich dadurch selbst entwaffnet gegen jede Kritik." Sie sei auf anderen Ebenen stark gewesen, sei es durch Empathie, Sensibilität oder Intuition. Zittelmann weiter: "Wenn sie jetzt in der Öffentlichkeit über Wirtschaft oder Geschichte etwas erzählt hätte, da wusste sie, da kann sie nur versagen."

Die gescheiterte Ehe mit Prinz Charles sorgt nach wie vor für Fragen. Im folgenden Video sprach der britische Journalist Richard Kay mit BUNTE.de und er verriet unter anderem: "Charles wollte nur eine Frau, die ihm

Nachkommen schenkt."

Inside

© imago images / ZUMA Press; BUNTE.de

Rainer Zitelmann: "Diana setzte gezielt Kernbotschaften"

Prinzessin Diana war für Zitelmann aus folgenden Gründen ein Vermarktungsprofi: "Sie hat die Selbstvermarktung so gut beherrscht wie kaum jemand." So hätte sie bei dem berühmten Interview von 1995 – das letzte Interview zwei Jahre vor ihrem Tod – ganz gezielt Kernbotschaften gesetzt. Mit Kernbotschaften meint Zitelmann Sätze wie: "Es waren drei von uns in dieser Ehe – das war eine Person zu viel" (*in Anspielung auf das außereheliche Verhältnis von Charles zu [Camilla](#), Anm. d. Red.*) oder über ihre Essstörung sagte sie: "Wenn man Bulimie hat, schämt man sich für sich selbst. Man hasst sich. Man bespricht das nicht mit anderen Menschen. Das Tückische ist, dass man weder zu- noch abnimmt. Man kann so tun, als sei alles ganz normal." Und über ihre Ehe mit Charles erzählte Diana: "Reisten wir ins Ausland, hatten wir verschiedene Appartements und Zimmer im selben Stock. Das kam dann ans Licht – und es gab wieder Komplikationen. Doch Charles und ich hatten unsere Pflicht zu erfüllen, das war das Wichtigste. Wir waren in der Öffentlichkeit ein sehr gutes Team."

Viele Frauen konnten sich mit dem

Schicksal der "Königin der Herzen" identifizieren

Aus PR-Sicht, so Zitelmann, seien solche Sätze Schachzüge gewesen. Besonders viele Frauen hätten sich durch Aussagen wie diese mit Diana identifizieren können. Der Begriff "Königin der Herzen" sei auch so eine wichtige Kernbotschaft. Das legendäre Interview galt damals als absoluter Tabubruch. Selten hat die Öffentlichkeit solch intime Details über die Royals erfahren. Nach der Ausstrahlung zeigte eine Umfrage des "Daily Mirror" eine Zustimmung von 92 Prozent zu Dianas TV-Auftritt.

Hintergrund

[Inside](#)

[Prinz Charles & Prinzessin Diana \(+36\) Das Personal war schuld: So kamen ihre Geheimnisse ans Licht](#)

[In den 90er Jahren beherrschten Prinz Charles und Prinzessin Diana \(+36\) mit ihrer Ehe-Schlacht die Schlagzeilen. Gefühlt wöchentlich gab es neue Enthüllungen aus dem Hause Wales und jede war noch schlüpfriger und intimer. Eduard Prinz von Anhalt verrät jetzt, wie es dazu kam.](#)

Auch Dianas PR-Pflege zu Journalisten ist für Zitelmann ein geschickter Schachzug: "Sie hat sich für die Journalisten interessiert, kannte jeden mit Namen, hat die Chefredakteure zu sich eingeladen, hat ihnen scheinbar

Geheimnisse verraten, um sie auf ihre Seite zu ziehen." Das sei bei bekannten Persönlichkeiten auch nicht selbstverständlich. Doch unkritisch war die Presse insgesamt auch nicht.

In der Öffentlichkeit wurde Diana umjubelt und hofiert. Doch wie sah es hinter der Fassade aus?

Nach der [turbulenten Ehe](#) mit [Prinz Charles](#) (71) genoß sie die Auftritte in der Öffentlichkeit sichtlich. Sie wurde bewundert, umjubelt, hofiert. Doch wie sah es hinter der Fassade aus? "Sie ist immer dann aufgeblüht, wenn sie sich in der Öffentlichkeit gezeigt hat. Alleine kam sie nicht zurecht, mit anderen auch nicht. Sie hat sich früher oder später mit jedem zerstritten." Der Gang in die Öffentlichkeit sei auch eine Art Flucht gewesen.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass sie alle Instrumente der PR für sich zu nutzen wusste, auch brach sie Tabus, indem sie öffentlich über private Probleme und ihr Verhältnis zur königlichen Familie sprach. Sie gab sich volksnah, die Leute liebten sie und das machte sie zur "Königin der Herzen".

Über den tragischen Unfall von Diana gibt es heute noch Diskussionen. Ein enger Vertrauter verrät im folgenden Interview: "Ich bin sicher, sie hätte überlebt."

